

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 32

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 12. August 1949

## Nur kleine Fortschritte in London

Die Beratungen über den österreichischen Staatsvertrag nehmen einen schleppenden Fortgang. Über die Eigentumsverhältnisse der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft konnte noch keine endgültige Einigung gefunden werden. Die Sonderbeauftragten stellten zunächst die Diskussion über den Artikel 35, „Deutsches Eigentum“, zurück und beschlossen die Beratung über alle bisher unerledigt gebliebenen Punkte wieder aufzunehmen. Man hat den Eindruck, daß die Sonderbeauftragten die einzelnen Artikel rasch durchgehen und die Regelung aller

Artikel, über die eine Einigung nicht zustande kommt, der künftigen Sitzung der Außenminister überlassen werden. Eine wichtige Erklärung gab der russische Vertreter Zarubin wegen der 150-Millionen-Dollar-Ablöse ab. Er erklärte, daß die vorgesehene Wechsel in der Höhe von 150 Millionen Dollar unverzinslich werden und daß die russische Staatsbank nicht die Absicht hat, die Wechsel in Umlauf zu setzen, solange die österreichische Regierung ihrer Zahlungspflicht nachkommt.

## Für die inländische Kohle

Bei einer Bergarbeiterversammlung in Leoben sprach Sozialminister Karl Maisel über Probleme der Kohlenförderung und die Lage der Bergarbeiterschaft. „Im Jahre 1945“, erklärte der Minister, „herrschte außerordentliche Not an Inlandkohle und völliger Mangel an ausländischer Kohle. Später begann ein langsames, aber stetes Ansteigen der Kohlenförderung aus dem Ausland. In letzter Zeit hat die inländische Gesamtkohlenförderung den Vorkriegswert bereits überschritten. Heute ist das Verhältnis zwischen dem Verbrauch von Einfuhrkohle und heimischer Kohle ähnlich wie vor dem Kriege.“

Der Kampf der Inlandkohle mit der ausländischen Kohle ist wieder in vollem Gang. Unsere Kohlenbergwerke könnten bei entsprechendem Ausbau und bei Modernisierung der Förderanlagen noch viel billigere Kohle liefern. Darüber hinaus müßte man genaue Untersuchungen in der Industrie anstellen, wo es möglich wäre, inländische Kohle zu verheizen. Man müßte durch systematische Aufklärung die Ablehnung in der Hauswirtschaft gegen unsere Braunkohle aus der Welt schaffen.“

Bei einer Betriebsarbeiterkonferenz, die anschließend an die Bergarbeiterversammlung stattfand, wurde eine von Sozialminister Maisel vorgeschlagene Resolution angenommen, in der u. a. gefordert wird, daß die österreichische Industrie alles daransetzen müsse, ihr Auslangen mit eigener Kohle zu finden. Die Kohleneinfuhr müsse auf ein Mindestmaß beschränkt werden, der Verbrauch solle womöglich am Ort der Förderung durch Errichtung von kalorischen Kraftwerken oder auch durch Fernheizanlagen erfolgen. Mit besonderem Nachdruck fordert die Konferenz, Mittel und Wege zu finden, um die Differenz zwischen Gesteinskosten und Konsumentenpreis erträglich zu gestalten. Die aufgestellten Forderungen sollen dem Zwecke dienen, dem Bergarbeiterstande eine auskömmliche und auch gesicherte Lebenshaltung zu geben, ein Einkommen mindestens auf gleicher Stufe anderer Arbeiterkategorien zu erhalten und eine ausreichende Existenzsicherung für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit, welche durch die Art und Gefahren der Beschäftigung besonders früh eintritt.“

## Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Leiter der Wiener Universitätsklinik für Psychiatrie und Nervenkrankheiten, Universitätsprofessor Dr. Otto Kauders, ist in Mallnitz in Kärnten, wo er zur Erholung weilte, einer Embolie im 56. Lebensjahre erlegen. Dr. Kauders war ein Schüler Wagner-Jauregg's und hatte als Gelehrter einen internationalen Ruf.

Die Gebeine des Gründers der zionistischen Bewegung, Dr. Theodor Herzl, werden demnächst nach Israel überführt.

Die Wacker-Fußballer Hahnemann und Polster sind nach 6 Monaten Gefängnis, die sie wegen der Feuerzeugschmuggelaffäre absitzen mußten, aus der Türkei wieder in Wien angekommen. Das Gefängnis war nicht schwer. Der Kerkermeister sorgte für sie wie ein Vater und weinte bei ihrem Abschied.

In Linz wurden die projektierten Damen-Freistilringkämpfe nach Vorsprache der Jugendverbände aller drei politischen Parteien beim Polizeidirektor verboten.

Die elfjährige Hedwig Roider wurde im Laderaum eines Lastautos, das ihr Vater auf der Fahrt von Weikenham nach Munderling (Bezirk Braunau) lenkte, von Mostfässern, die ins Rollen kamen, gegen eine Wagenwand gedrückt und auf der Stelle getötet. Gegen den Vater wurde die Strafanzeige erstattet.

In Wien ist der Bildhauer Hans Bitterlich im 90. Lebensjahre gestorben. Von ihm stammt das Kaiserin-Elisabeth-Denkmal im Wiener Volksgarten und das Gutenberg-Denkmal am Lugeck.

Alma Holgersen wurde der diesjährige Literaturpreis der Stadt Wien für ihr gesamtes Schaffen verliehen. Ihre Romane, Erzählungen und Gedichte spiegeln ihre innere Beziehung zu ihrer Tiroler Heimat wider. Die Helden der Bücher sind vorwiegend Kinder. Ihr dichterisches Wesen erinnert oft an Peter Altenberg.

Auf Grund einer Verordnung der Landesregierung werden die Verpflegungsgebühren in den Krankenhäusern Niederösterreichs im Durchschnitt um 20 Prozent erhöht. Vor 1938 kamen Bund, Land und Gemeinden

gemeinsam für die Erhaltung der Krankenhäuser auf. Der Bund und das Land zahlten je drei Achtel und die Gemeinden zwei Achtel der Erhaltungskosten. Jetzt ist die Erhaltung der Spitäler den Gemeinden allein überlassen, die dadurch oft in schwere Schulden gestürzt werden.

## Furchtbares Erdbeben in Ekuador

Am 5. August ereignete sich in Ekuador ein Erdbeben, dessen Umfang sich noch immer nicht ganz überblicken läßt. Die anfänglichen Meldungen an Todesopfern werden weit überboten. Die Wissenschaftler erklären, daß die Erdkruste auf einem Gebiet von über 3800 Quadratkilometer ins Gleiten gekommen war. Am stärksten mitgenommen sind die Städte Ambato, Guano, Pelileo, Pillaro, Patate und Salcedo. In Pelileo ist alles, bis auf den Stadtrand, dem Erdboden gleichgemacht. Bergungstrupps trafen in Guano keinen einzigen Lebenden an — die Mehrzahl der 6000 Einwohner liegt unter den Trümmern, der kleine Rest ist geflohen. Über die völlig zerstörte Stadt Pelileo wird berichtet: Das Erdbeben hat das vertraute Gesicht der Landschaft um Pelileo völlig verändert. Ein ganzer Hügelzug ist, wie von einer mächtigen Hand zerdrückt, verschwunden, und hat dabei Bauernhäuser mitgerissen und wahrscheinlich Hunderte von Menschen begraben. In der Ortschaft selbst fand ich kein Haus auch nur teilweise erhalten. Selbst die Grundmauern waren in Blöcke zerspalten. An vielen Stellen bemerkte ich meterbreite Spalten in der Erde, ein Teil der Ortschaft war in eine Kluft gestürzt, die sich auf einer Länge von zumindest 800 Metern bis zum Pelileofluß aufgetan hat. Der Ort ist ein einziger großer Friedhof. Viele Leichen liegen halb verschüttet unter den Trümmern. Es war unmöglich, sich lange im Dorf aufzuhalten — der Leichengeruch war zu durchdringend. Die Szenen, die ich zu Gesicht bekam, waren schrecklich und erinnerten an Dantes Inferno. Der Pelileofluß

Der Landwirt Karl Schafhuber aus Sankt Anton an der Jeßnitz bei Scheibbs wurde unter dem Verdacht verhaftet, seinen Knecht, den landwirtschaftlichen Arbeiter Johann Ritzel, dem er 465 Schilling schuldet, ermordet zu haben. Bei einer Hausdurchsuchung fanden Gendarmeriebeamte im Besitz Schafhubers ein Sparkassenbuch Ritzels, das auf einen Betrag von 500 Schilling lautete. Der Verhaftete leugnet, die Tat begangen zu haben.

In Schallerbach in Oberösterreich fand ein landwirtschaftlicher Arbeiter auf ungewöhnliche Weise den Tod. Der 17-jährige Johann Flotzinger mähete im Anwesen seines Arbeitgebers eine Grasfläche. Dabei verhängte er sich mit der Sense in einer Lichtleitung, durchschnitt die Isolationschicht und geriet in den Stromkreis. Er war auf der Stelle tot.

Staatsoperndirektor Salmhofer erkrankte in Gresten, wo er einen Urlaub verbrachte, kurz bevor er zu den Salzburger Festspielen abreisen sollte, an einer Blinddarmentzündung. Er wurde im Krankenhaus Scheibbs operiert und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

In Niederösterreich sind 1711 Ortsfeuerwehren mit einem Mannschaftsstand von 60.000 einsatzbereit, so daß fast jede Ortschaft ihre eigene Feuerwehr hat. Diesen Ortsfeuerwehren stehen 1931 Motorspritzen und 597 Kraftwagen zur Verfügung, um rund 40 Prozent mehr als 1938. Die Gesamtlänge der Schlauchlinie beträgt 700 km.

## AUS DEM AUSLAND

Das französische Kabinett genehmigte die Teilnahme Frankreichs an dem Bau eines 13 Kilometer langen Straßentunnels durch den Montblanc, der Frankreich mit Italien verbinden soll.

Maskierte Banditen überfielen den Führer der Moslemliga Aga Khan und dessen Gattin unweit ihres prächtigen Schlosses an der Riviera. Die Banditen, vier maskierte Männer, warteten auf der Straße in einem schnellen französischen Auto den Wagen Aga Khans ab, als dieser vorbeikam, schossen die Räuber mit Maschinenpistolen in die Reifen, so daß der Wagen stehenbleiben mußte. Im selben Augenblick umstellten die Banditen das Auto und zwangen Aga Khan und seine Gattin, ihren gesamten Schmuck im Werte von etwa 600.000 Dollar auszuliefern. Für die Verhaftung der Gangster wurde eine Prämie von 5 Millionen Francs ausgesetzt.

Eine vor zwei Monaten von Moyodama im Quellgebiet des Amazonas nach dem El-Angaisa-Berg ausgesandte Expedition, deren Aufgabe es war, das sagenhafte „El-

dorado“ der spanischen Eroberer zu finden, ist ergebnislos zurückgekehrt. Der Berg El Angaisa wird von verschiedenen Quellen immer wieder als jener Ort bezeichnet, an dem die spanischen Eroberer vor mehr als 400 Jahren ungeheure Goldvorkommen entdeckt haben sollen. Die Mitglieder der Expedition, die 35 Jahre lang ununterbrochen durch unwegsames Dschungelgebiet marschierten, erreichten nach furchtbaren Strapazen den Berg, doch wurden an seinen Abhängen keine Spuren einer früheren Bergbautätigkeit entdeckt. Von den 40 Expeditionsmitgliedern sind nur 26 wohlbehalten zurückgekehrt. Die anderen kamen im Dschungel um oder mußten wegen Krankheit und Schwäche zurückgelassen werden.

Konteradmiral Richard Byrd beabsichtigt, im nächsten Winter eine neue Expedition in die Antarktis zu unternehmen, an der acht Schiffe und etwa 3500 Mann teilnehmen sollen. Zweck der Expedition ist die Anfertigung genauer Karten des antarktischen Kontinents. Die Expedition wird ungefähr im Mai 1950 nach den USA. zurückkehren. An der Expedition werden auch zahlreiche Flugzeuge und Hubschrauber teilnehmen.

Die türkische Regierung hat der amerikanischen archäologischen Expedition die Erlaubnis erteilt, auf dem Berge Ararak nach den Spuren der Arche Noahs zu forschen. Der Zeitpunkt für den Beginn der Arbeiten wurde noch nicht bekanntgegeben.

Bei Bergungsarbeiten im Flußbett des Rheins entdeckten Taucher unterhalb von Köln eine Brücke, die vermutlich aus der Römerzeit stammt. Die Brücke besteht aus acht Bogenteilen, die auf dem Sandstein des Flußbettes ruhen und wahrscheinlich deshalb gut erhalten blieben. Sie liegt etwa zehn Meter unter dem Wasserspiegel und hat eine Höhe von zwei Meter.

Im Nationaltheater zu Weimar wurde dem großen deutschen Dichter Thomas Mann die Urkunde über die Verleihung des Goethe-Nationalpreises sowie der Ehrenbürgerbrief der Stadt Weimar überreicht. Der Feier wohnten zahlreiche Persönlichkeiten des kulturellen und politischen Lebens der Ostzone bei. Der Dichter dankte für die ihm zuteil gewordene Ehre und bekannte sich zu einem einheitlichen Deutschland. Er sprach die Hoffnung aus, daß aus dieser Übergangszeit „ein neues menschliches Solidaritätsgefühl und ein neuer Humanismus hervorgehen werden. Ich bin gekommen, um meine Freunde in ihrem Kampf zu unterstützen und stelle mich meinen Feinden, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob ich mich vor ihnen verbergen würde.“

In den 25 Jahren, die das Moskauer Stalin-Autowerk besteht, haben 727 Arbeiter des Betriebes neben ihrer Berufstätigkeit ein Hochschulstudium abgeschlossen und sind Diplomingenieure geworden. Im vorigen Jahr sind 220 Arbeiter, die technische Kurse und Lehranstalten besucht haben, in leitende Stellungen aufgerückt.

Die Arbeitslosigkeit in Westberlin hat den Stand von 1932 bereits übertroffen. In den drei Westsektoren Berlins gibt es gegenwärtig 215.000 Arbeitslose, weitere Massenkündigungen sind angekündigt. In dieser Woche werden sich Vertreter Westdeutschlands nach Ungarn begeben, um mit der ungarischen Regierung über die Möglichkeit weiterer Lebensmitteleinfuhren im Rahmen eines gegenseitigen Handelsabkommens zu verhandeln.

Heuer im Frühjahr wurde in Sibirien zum ersten Mal Tee angebaut. Die Beete der Teeplantagen sind mit jungen Birken umgeben, die die Teepflanzen vor dem Wind schützen. Die Teesträucher gedeihen gut und haben bereits eine Höhe von 20 bis 25 Zentimeter erreicht.

Die Gebeine von Johann Sebastian Bach, die sich bisher in der Johanneskirche in Leipzig befanden, wurden von dort in die Thomaskirche übergeführt, wo J. S. Bach Organist war. Wo das Grabmal des großen Musikers aufgestellt werden wird, ist noch nicht entschieden. Der Sarkophag mit den sterblichen Überresten wurde vorläufig in der Krypta der Thomaskirche aufgestellt.

Die Newyorker Verkehrsbetriebe befördern täglich, wie aus einem anläßlich des 25-jährigen Bestehens der Gesellschaft veröffentlichten Bericht hervorgeht, in 789 Zügen auf 12.800 Fahrten sowie mit 2800 Autobussen insgesamt 7,5 Millionen Fahrgäste.

Vor einer Woche brach in der Nähe von Scharnitz auf bayrischem Gebiet, auf dem







## SPORT-RUNDSCHAU

## Glanzstoff St. Pölten—Waidhofen 14:6

keit unserer Industrie unter Beweis. In der Baumesse werden zahlreiche Holzhäuser sowie neue Baumaterialien, Bauweisen und Baumaschinen — z. B. Betonmischer bis 600 Liter Fassungsvermögen, Straßenfertiger, Vibrationsgußmaschinen für Formsteine, eine neuartige Membranpumpe mit Kugelventil zur Förderung von stark verunreinigtem Grund- und Sickerwasser u. a. — viel Beachtung finden. Mancherlei Neues bietet auch wieder die Schau von Maschinen für die Lebensmittelindustrie. Für das graphische Gewerbe und die Textilindustrie werden imponierende Spezialmaschinen von teilweise neuester Konstruktion zu sehen sein. Sehr umfangreich ist diesmal die Schau der Heizungsindustrie. Es stehen u. a. Elektro-Speicheröfen und Herde, Ölbrenner und ein Kohlenherd mit elektrischer Backrohrheizung zur Schau. Mancherlei Neues findet sich auch unter den ausgestellten Maschinen, Geräten und Apparaten für Hotelgewerbe und Haushalte. Die Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen bietet gleichfalls verschiedene Überraschungen. Der bisher mögliche Überblick zeigt jedenfalls, daß sich die 50. Wiener Messe bestens präsentieren wird.

## N.ö. Werbe-Leistungsschau in St. Pölten

In der Zeit vom 20. bis 28. August 1949 findet in St. Pölten eine große n.ö. Werbe-Leistungsschau für Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, statt. Es wurden ca. 25.000 m<sup>2</sup> Fläche verbaut und ist diese Ausstellung als eine der größten Leistungsschauen Niederösterreichs zu bezeichnen. Handel, Industrie und Gewerbe zeigen aus ihren Branchen das Neueste. Ebenso die Landwirtschaft. Besonders hinzuweisen ist noch auf die künstliche Besamung, von welcher Züchtergebnisse und Muttertiere ausgestellt sind. An Sonderunterhaltungen sehen Sie große Moderevue mit Max Lustig, Karl Hruschka und Rudi Hofstätter. Hausfrauennachmittage mit dem Meister der Wiener Kochkunst Küchenchef Franz Rühm. Außerdem spielt täglich das Wiener Jazz-Orchester Edj Macku jun. zum Tanze. Es finden auch ein Trabrennen, ein internationales Motorradrennen, Radrennen, französisches Hunderennen und noch verschiedene andere Veranstaltungen statt. Eintrittspreis 3 Schilling. Karten in allen Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse erhältlich.

## Handel mit Westdeutschland

Vom 1. bis 5. ds. hat in Wien eine Tagung der österreichisch-westdeutschen gemischten Handelskommission stattgefunden. Da das bestehende Warenaustauschabkommen am 14. ds. abläuft, wurden für den Zeitraum vom 15. August 1949 bis 14. August 1950 neue Kontingentlisten vereinbart. Österreich wird in erster Linie Schnittholz, Magnesit, Textilien, Stahl und verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse nach Westdeutschland ausführen, während Westdeutschland besonders Kohle, Maschinen, Chemikalien, Rohstahl, Schrott und elektrische Anlagen nach Österreich exportieren wird. Diese Listen werden der OEEC in Paris vorgelegt werden. Dem Vernehmen nach wird der Wert der aus der Trizone nach Österreich einzuführenden Waren 114 Millionen Dollar betragen, während sich der Umfang der österreichischen Ausfuhr in die Trizone auf 36 Millionen Dollar belaufen soll. Unter den aus der Trizone einzuführenden Waren sollen auch 500 Personenautos, Type „Volkswagen“, vorgesehen sein.

## Johann Puch und sein Werk

Johann Puch, einer der großen Pioniere des Fahr- und Motorradbaues in Europa, begann seine Laufbahn als einfacher Schlosser. In jungen Jahren zog er aus dem südsteirischen Dorf Sakusak bei Pettau, wo er am 27. Juni 1862 das Licht der Welt erblickt hatte, nach Graz. In der aufstrebenden Stadt kam er mit den Erfindungen der modernen Zeit in Berührung. Hier wurde er auch auf das Fahrrad aufmerksam, das damals noch in den Kinderschuhen steckte, und sein erfinderischer Geist begann sofort, sich damit zu beschäftigen.

In einer kleinen Werkstatt in der Strauchergasse machte sich der geschickte Handwerker, dem, wie jedem Steirer, das Wissen um das Eisen im Blute lag, mit nur einem Arbeiter und einem Lehrling an die Herstellung seiner ersten Fahrzeuge. Wenige Jahre später, im Sommer 1899, erwarb er am Südeinde der Stadt eine alte Mühle mit Wasserantrieb und richtete sie für seine Zwecke ein. Er gründete die „Johann Puch Fahrradwerke“ und legte damit den Grundstein für die Fahr- und Motorradindustrie der gesamten österreichisch-ungarischen Monarchie.

Ein Wasserrad mit sechzig Pferdekraften lieferte die Energie für die Erzeugung. Um diese primitive Kraftquelle herum wuchs nach und nach das große Werk, das heute den hundertfachen Energiebedarf hat. Durch neue konstruktive Ideen nahm Puch entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung des Fahrrades vom vorsintflutlich anmutenden Hochrad bis zu seiner heutigen edlen Form. Er ging von der Einzelfertigung zur Serienproduktion über und wies damit dem Fahrzeugbau einen völlig neuen Weg. Als passionierter Sportsmann interessierte er

Am vergangenen Sonntag gastierte die Handballmannschaft von Glanzstoff St. Pölten in Waidhofen. Trotz dieses zugkräftigen Gegners (Glanzstoff spielt heuer in der Liga) ließ die Besucherzahl sehr zu wünschen übrig. Es ist schade, daß der Handballsport bei uns doch noch nicht jene Popularität genießt, die ihm zukommen würde. Das Handballvölllein hat schwer um seine Existenz zu kämpfen, wenn jedoch die finanzielle Grundlage fehlt, ist dieser Kampf ein fast aussichtsloser. Dabei wird den Zuschauern eines Handballspieles eine Fülle an sportlichen Leistungen geboten. Schnelligkeit, Spannung, Reaktionsfähigkeit, Bombenschüsse, Tormannparaden, all dies beinhaltet neben Zusammenspiel und Technik ein Handballmatch. Also, liebes Publikum, nur versuchen, nur nicht einseitig bleiben, einmal kommen und sich ein Handballspiel anschauen!

Im ersten Spiel gab es bereits eine Riesenerwartung, als es unserer Reserve gelang, die von Glanzstoff mit 10:8 (7:2) zu besiegen.

Bei den Damen setzte es dann allerdings eine Niederlage im Ausmaße von 0:5 (0:1). Im Feld ziemlich gleichwertig, versagten unsere Stürmerinnen vor dem Tore gänzlich.

Zum Hauptspiel trat unsere Elf erstmals in der Kombination ASKÖ-Union an. Gleich am Anfang sei festgestellt: diese Kombination hat sich bewährt. Folgende Mannschaft wurde ins Feld geschickt: Leitner; Pieringer, Lauko; Berger, Haselsteiner Übellaekner;

## Zur Frage der Autobahnen

WPI. Unter der Überschrift „Die Autobahnen — heute“ untersucht Hans Stadlinger im Augustheft von „Arbeit und Wirtschaft“ die Frage der Weiterführung des Baues der österreichischen Staatsgebiete begonnenen Autobahnen und kommt dabei zu dem folgenden beachtenswerten Ergebnis:

„Der Bau von neuen Schnellverkehrsstraßen legt naturgemäß die Frage nahe, ob sich der Bau von Autobahnen wirtschaftlich rentiert. Die beträchtlichen Kosten lassen diese Frage berechtigterweise erscheinen. Dazu ist festzustellen, daß nach einwandfreien Messungen allein der Benzinverbrauch auf der Autobahn um 30 bis 40 Prozent niedriger ist als auf einer gleichlangen, gut ausgebauten normalen Straße. Außerdem wird das Kraftfahrzeug auf der Autobahnstrecke geschont. So wurde festgestellt, daß auf gleichlanger Strecke auf der Autobahn vier Federschläge von mehr als 5 cm Höhe auf beiden Seiten erfolgten, während auf normaler Straße 300 Ausschläge auf der linken und 600 auf der rechten Seite festgestellt wurden. Die Steuerbewegung durch die Hand machte auf der Autobahn einen Weg von 2,10 m aus, auf der Straße 3,60 Meter. Für den Kraftfahrer lohnt sich daher die Benützung der Autobahn selbst dann, wenn ein Umweg von 25 bis 30 Prozent in Kauf genommen werden muß. Die Autobahn hilft sparen und verhilft jedem Kraftfahrzeug zu längerer Lebensdauer allerdings mit der Einschränkung, daß eine mäßige Fahrgeschwindigkeit von etwa 25 Prozent unter der Höchstgeschwindigkeit

Zuschrader, Stummer, Buchmayr, Streicher, Seisenbacher.

Leitner im Tor, Berger, Stummer und Streicher waren unsere Besten. Besonders der unermüdete Berger, der wieder einmal 60 Minuten mit Volldampf arbeitete und in vielen Zweikämpfen als Sieger hervorging, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Aber auch alle anderen gaben das Beste und waren mit großem Eifer bei der Sache. Die Niederlage gegen eine so gut spielende Mannschaft wie Glanzstoff ist absolut keine Schande. Die St. Pöltner stellen ein recht ausgeglichenes Team, dessen Vorzüge vor allem auf Schnelligkeit beruhen. Das Spiel ist allerdings allzusehr auf das Zentrum eingestellt. Sie werden bestimmt in der Liga eine gute Figur machen.

Zu Anfang des Kampfes sah es recht gut für uns aus. Wir führten durch Tore von Stummer und Streicher (2) sogar mit 3:2, aber dann zogen die Gäste auf 10:3 davon. Nach der Pause wurde das Spiel etwas langsamer, unsere Stürmer kamen auf 10:4 heran, aber kurz darauf hieß es 12:4 für Glanzstoff. Stummer und Seisenbacher verringerten auf 12:6, im Endspurt schossen die St. Pöltner noch 2 Tore, womit der Endstand von 14:6 gegeben war.

Fließiges Training wird unseren Handballern gut tun und so wollen wir hoffen, daß in der starken Westklasse ein guter Platz erreicht wird.

eingehalten wird. Das Problem des Weiterbaues der Autobahnen in Österreich ist nicht nur ein finanzielles. Die Autobahnen fallen bei uns unter den Komplex „Deutsches Eigentum“, der dornenvolle Weg aller solcher Eigentumsverhältnisse ist zu bekannt, als daß er einer näheren Erläuterung bedürfte. Es muß hier nur erneut festgestellt werden, daß schließlich auch die Kraftfahrer in Österreich einen Zuschlag auf den Benzinpreis für den Bau von Autobahnen entrichteten, so daß diese mit dem Geld der österreichischen Kraftfahrer bezahlt worden sind. Die fertiggestellten oder begonnenen Teilstücke der Autobahn in den westlichen Besatzungszonen Österreichs wurden vor längerer Zeit der treuhändigen Verwaltung der Regierung übergeben. Nur zur Erhaltung des bestehenden Zustandes werden gegenwärtig etwa 5 Millionen Schilling ausgegeben. Die Teilstücke in der sowjetischen Besatzungszone werden direkt von der Besatzungsmacht verwaltet, sie sind somit derzeit jeder Einflußnahme österreichischer Stellen entzogen. Die Lösung der Frage der Autobahnen in Österreich hängt daher innig mit der Lösung des Gesamtproblems des „Deutschen Eigentums“ zusammen. Damit ist auch schon klar, daß die Frage des Weiterbaues zur Zeit nicht gelöst werden kann. Sie wird aber mit dem Zustandekommen eines österreichischen Staatsvertrages zweifellos aktuell werden.“

## Der „Ostwall“ beseitigt

Von den während des Krieges im Burgenland errichteten und unter dem Namen „Ostwall“ bekannten „Erdverteidigungsanlagen“ sind bisher rund 170 Kilometer Panzergräben und 86 Kilometer Laufgräben geschüttet sowie an die 2000 Bunker und Geschützstellungen beseitigt worden. Für die burgenländische Landwirtschaft konnte dadurch eine Fläche von rund 800 Hektar nutzbar gemacht werden. In den übrigen Bundesländern sind aus Ödland, vermurten Gebieten und durch Entwässerungen etwa 1300 Hektar Boden in brauchbares Kulturland umgewandelt worden. Auf nahezu 400 Almen wurden Bodenverbesserungen vorgenommen, Ställe und Sennhütten gebaut, Wege, Wasserleitungen, Jauchegruben und so weiter errichtet. Der Staat hat für diese Arbeiten 2 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Ferner wurden im Vorjahr durch einen Aufwand von 18 Millionen Schilling Wege in der Länge von 149 Kilometer gebaut und dadurch 750 Bauernhöfe an das Verkehrsnetz angeschlossen. 5330 Bauernhöfe haben zur selben Zeit mit Hilfe von 200 Kleinkraftanlagen, deren Errichtung 6 Millionen Schilling kostete, die Versorgung mit Licht- und Kraftstrom erhalten.

## Karfreitag und Reformationstag für Landesbedienstete evangelischen Glaubensbekenntnisses in Niederösterreich frei

Verschiedene Zeitungen brachten in den letzten Tagen die Nachricht, daß die Gemeinde Wien für ihre Bediensteten evangelischen Glaubensbekenntnisses in Zukunft den Karfreitag als bezahlten Feiertag freigeben wird. Auf Grund zahlreicher Anfragen teilt die n.ö. Landesregierung mit, daß bei der niederösterreichischen Landesregierung seit Jahren die Gepflogenheit besteht, den Bediensteten des Landes, die den evangelischen Konfessionen angehören, nicht nur der Karfreitag, sondern auch den Reformationstag als bezahlten Feiertag freigeben.

## Aufhebung der Fleischbewirtschaftung im Herbst

WPI. Von maßgebender Seite wird für den Herbst dieses Jahres die Auflaffung der noch bestehenden Bewirtschaftungsvorschriften bei Fleisch in Aussicht gestellt. Diese Maßnahme erscheine gerechtfertigt, da die gleichzeitige Freigabe aller Fleischsorten das Angebot so stark erhöhen dürfte, daß die Preise auch für die breiten Schichten der Verbraucherschaft erschwinglich sein werden. Auch wir glauben, daß diese Annahme richtig ist, und daß die Aufhebung der reglementierenden Bestimmungen auch auf diesem Gebiet zur Normalisierung des Wirtschaftslebens beitragen wird. In einer Vorsprache von Vertretern der fleischverarbeitenden Betriebe Wiens bei den Bundesministern Kraus bzw. Sagmeister wurden beachtenswerte Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand unserer Fleischwirtschaft gemacht. Die ungünstige Situation auf dem Schlachtviehmarkt werde voraussichtlich noch bis Mitte Oktober d. J. dauern. Die Anlieferungen aus den Bundesländern waren nicht ganz die erwarteten. Die vorgesehene Einfuhr von lebenden Schweinen aus Frankreich verzögerte sich infolge der Devisenlage. Aus dem Marshall-Plan seien Importe von Rindfleischkonserven vorgesehen. Österreich wird im nächsten Marshallplanjahr einschließlich der Mengen für Selbstversorger nur 173.000 Tonnen Fleisch zur Verfügung haben. Während der Fleischkonsum vor dem Krieg 48,9 kg pro Kopf und Jahr betrug, waren es im vergangenen Jahr erst 16,8 kg. In dem veranschlagten Ablieferungskontingent von 72.000 Tonnen für Wien sind die Mastvertragschweine mit 15.000 Tonnen enthalten. Im Herbst dieses Jahres wird die Situation erleichtert sein, da sowohl nach dem Almatrieb mit besseren Ablieferungen zu rechnen ist, als auch die Möglichkeiten der Einfuhr von Fleisch und Vieh günstiger sein dürften. Auch aus den Oststaaten seien dann Importe wahrscheinlich, da diese Länder einen größeren Importbedarf an österreichischen Waren haben. Von den Weststaaten kommen neben Frankreich auch die Schweiz und Holland für die Lieferung von Schweinen in Frage. Ein Vorschlag, den Einkauf von Schlachtvieh sofort freizugeben, die Verkaufspreise aber ungebunden zu lassen, wurde vom Landesinnungsmeister des Fleischhauergewerbes entschieden abgelehnt, da sich aus einer solchen Maßnahme neue Schwierigkeiten ergeben müßten.

## Falsche 10-Schilling-Noten

Ämtlich wird verlautbart: In der letzten Zeit sind in Wien Fälschungen der Zehn-Schilling-Note, 2. Ausgabe mit Allonge, mit Datum vom 29. Mai 1945, festgestellt worden. Das Sicherheitsbüro hat die Nachforschungen eingeleitet. Sachdienliche Angaben sind an das Sicherheitsbüro, Wien IX, Berggasse 41, A 18 500, Klappe 706 oder 710, bzw. an die nächste Polizeidienststelle zu richten.

Dazu gibt die Nationalbank bekannt, daß sich die Fälschungen von den echten Noten unter anderem dadurch unterscheiden, daß die Bilder sowohl der Vorderseite als auch der Rückseite in der Zeichnung breit und verklebt sind. Auffällig tritt dies auf der Vorderseite beim Frauenkopf in den Augenpartien und in der Hand auf. Es fehlt dort auf der linken Gesichtshälfte die auf der Originalnote durch feine Striche und Pünktchen dargestellte Modulation. Der Untergrund der Vorderseite weist am linken Notenrande in der Nähe des Buchstaben S des Wortes Schilling gut sichtbare helle Flecken auf. Auf der Rückseite sind in der Abbildung des Großglockners Schattenpartien verklebt, während die Halbton nicht durch zarte feine Pünktchen, sondern durch große massive Punkte dargestellt sind. In dem an den vier Ecken befindlichen, quadratisch gehaltenen Feldern mit der Zahl 10 erscheint die Füllung gegenüber der Originalnote weniger zart. Während die Originalnote deutlich sieben, in jedem dieser Felder von oben nach unten liegende, aus zarten Linien bestehende Zierleisten aufweist, sind bei den Fälschungen, zunächst bei den beiden oberen Feldern, nur fünf dieser Streifen deutlich zu sehen, ein sechster und siebenter fällt mit der Abgrenzung des Feldes zusammen. Bei den beiden unteren Feldern sind jedoch sechs Streifen sichtbar, beim linken unteren Feld fällt ein siebenter Streifen mit der Begrenzung des Feldes zusammen, während beim rechten Feld ein siebenter Streifen mit der Abgrenzung des Feldes zusammenwächst.

## Fachkurs für Stricker

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Arbeitsgemeinschaft für fachliche Weiterbildung, führt bei genügender Teilnehmerzahl im Laufe der Monate September bzw. Oktober 1949 einen Fachkurs für Stricker (gleichzeitig fachliche Vorbereitung zur Gesellen- und Meisterprüfung im Strickergewerbe) an der Lehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie in Wien durch. Kursdauer 100 Stunden. Kursbeitrag S 154.— (einschließlich S 4.— Zeugnisstempel). Der Kurs termin wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben. Voranmeldungen und Anfra-

(Aus der Festschrift „50 Jahre Puch“.)

gen sind an das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Wien I, Regierungsgasse 1, zu richten.

**Fach- und Meisterprüfungsvorbereitungskurs für Zuckerbäcker**

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Arbeitsgemeinschaft für fachliche Weiterbildung, veranstaltet bei genügender Teilnehmerzahl

einen Fach- und Meisterprüfungsvorbereitungskurs für Zuckerbäcker in Wien. Der Kurs wird als Tageskurs in zwei Teile geführt: Teil I (Fachkurs) vom 12. bis 23. September 1949, jeweils Montag bis Freitag ganztätig. Teil II (Meisterprüfungsvorbereitungskurs) vom 10. bis 21. Oktober 1949, jeweils Montag bis Freitag ganztätig. Der Kurs besteht aus einem Fachteil und einem kaufmännischen Teil.

Die Anmeldungen der Teilnehmer sind unter Angabe des Namens, der genauen Adresse, des Geburtstages und Geburts-

ortes sowie des gewünschten Kursteiles an das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Wien I, Regierungsgasse 1, zu richten. Anmeldeschluß 31. August 1949.

**Allg. Meisterprüfungsvorbereitungskurs in Amstetten**

Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich beabsichtigt bei genügender Teilnehmerzahl im Laufe der Monate September/Oktober 1949 die Durchführung eines allgemeinen Meisterprüfungsvorbereitungskurses in Amstetten als Wochenendkurs, jeweils Samstag und Sonntag, Kursdauer 90 Stunden. Kursbeitrag 104 S (einschließlich 4 S für Zeugnisstempel). Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe von Vor- und Zunamen, Beruf, Geburtsdaten und Geburtsort sowie genauer Anschrift an das Wirtschaftsförderungsinstitut der Handelskammer Niederösterreich, Wien I, Regierungsgasse 1, zu richten.

Besuchen Sie die

**Niederösterreichische Werbe-Leistungsschau St. Pölten**

für Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft vom 20. bis 28. August 1949

Große Mode-Revue mit Max Lustig, Karl Hruschka und Rudi Hofstätter, Radrennen, Motorradrennen, Hausfrauennachmittag mit Küchenchef Franz Ruhm, künstliche Besamung von Rindern, großes Hunderennen nach französischem Muster, Trabrennen, Tanz für jung und alt mit dem Wiener Jazzorchester Edi Macku. Eintrittspreis 3 Schilling.

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn

**Leopold Schmoll**

sagen wir auf diesem Wege allen innigen Dank. Besonders danken wir unseren lieben Hausparteien für den hilfreichen Beistand in diesen schweren Stunden, dem Kriegsopferversband und allen, die unserem lieben Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben. Innigen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im August 1949.

769 **Maria Schmoll samt Kinder.**

**Dank**

Ich danke herzlich für die vielen Beweise der Anteilnahme, welche mir anlässlich des Hinscheidens meines Bruders

**Erich**

von allen Seiten zugekommen sind.

Waidhofen a.Y., im August 1949.

772 **Gertrude Wallner geb. Schendl.**

**Dank**

Für die zahlreiche Anteilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben Mutter, der Frau

**Eleonora Bonetti**

von allen Seiten zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.

Waidhofen a.Y., im August 1949.

780 **Familie Kullich.**

**Filmbühne Waidhofen a.Y.**

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 12. August, 7, 9 Uhr  
Samstag, 13. August, 7, 9 Uhr  
Sonntag, 14. August, 5, 7, 9 Uhr

**Es begann im blauen Expreß**  
Ein russisches Filmlustspiel in deutscher Sprache (Farbfilm).

Montag, 15. August (Mariä Himmelfahrt), 7, 9 Uhr

**Frasquita**  
Die berühmte Filmoperette mit Jarmila Novotna, Heinz Rühmann, Hans Moser, Charlotte Daudert, Hans Heinz Bollmann, Rudolf Carl.

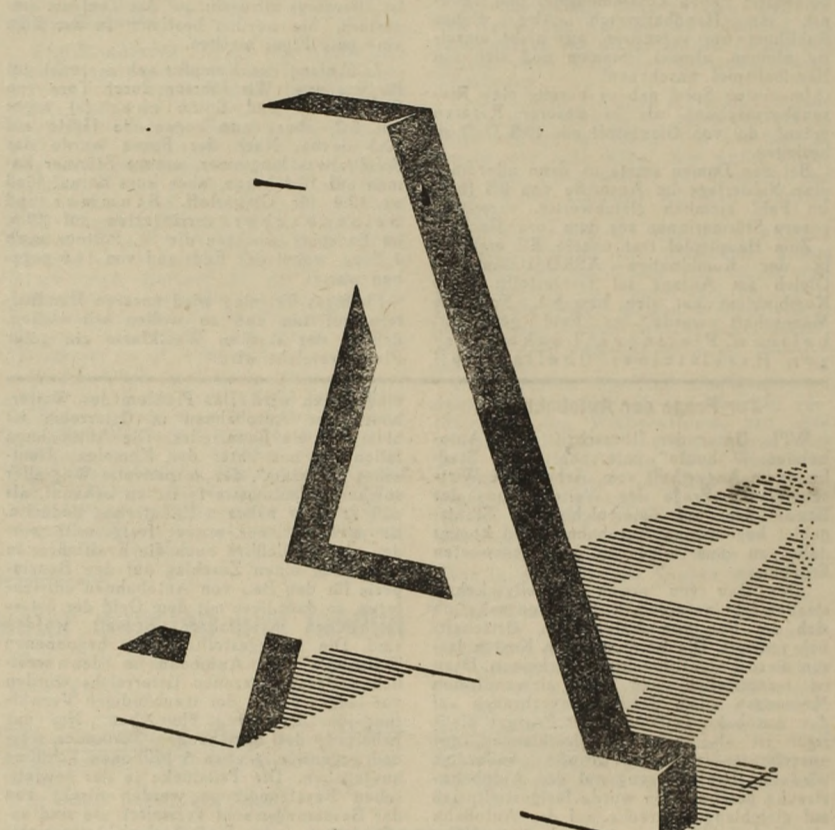
Dienstag, 16. August, 7, 9 Uhr  
Mittwoch, 17. August, 7, 9 Uhr  
Donnerstag, 18. August, 7, 9 Uhr

**Wozzek**  
Ein deutscher Nachkriegsfilm der Defa, mit R. Häußler, Meisel, Zülch, P. Henckels und H. Paulsen.

Jede Woche die neue Wochenschau

**Wohnungstausch**

Welche alleinstehende Person würde Zimmer, Kabinett, Küche oder großes Zimmer mit Küche gegen großes Zimmer im Stadtzentrum tauschen? Mietzins, Licht frei. Entsprechende monatlicher Zuschuß oder einmalige Ablöse. Böhlerwerk nicht ausgeschlossen. Angebote unter „Wohnungstausch“ Nr. 767 an die Verw. d. Bl. 767



**AUFBAU ANLEIHE**

Samstag, 13., bis Montag, 15. August 1949

**ASKÖ.-Bundesmeisterschaften im Schwimmen, Kunstspringen und Wasserball**

im Parkbad Waidhofen a. d. Ybbs

Näheres im Innern des Blattes und auf den Plakaten 775

Zimmer, heizbar, ab 1. September für ältere Dame gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 783

**OFFENE STELLEN**

**Hausgehilfin** mit Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt zu guten Bedingungen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 768

**Lehrling** mit guter Schulbildung, ehrlich und mit Liebe zum Beruf, wird aufgenommen Bäckerei Provin, Waidhofen, Durstgasse 3. 773

**Nette, freundliche Helferin** für Ordination wird gesucht. Zuschriften mit handgeschriebenem Lebenslauf (möglichst mit Lichtbild) unter Nr. 778 an die Verw. d. Bl. 778

**INSERIEREN BRINGT ERFOLG!**

**Bäckergehilfe**  
wird für zwei bis drei Monate aufgenommen. Bäckerei Bichlbauer, Gafenz. 771

**Warnung!**

Ich warne jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst gegen solche Personen unahnungsvoll mit einer gerichtlichen Anzeige vorgehen werde.

**LEOPOLD STUMMER**  
Schlosser  
770 Waidhofen a.Y., Hoher Markt 20.

Emer. Universitätsassistent

**Dr. med. Johanna Hayek**

ist ab 16. August 1949 wieder ständig in Waidhofen und übt vorläufig im Hause Hoher Markt 5/1 ihre Praxis als

**Doktor der gesamten Heilkunde**

aus. 774

Ordinationszeiten:  
Dienstag bis einschließlich Samstag von 8 bis 10 Uhr und 14 bis 15 Uhr.

**Ärztliche Ordination in Böhlerwerk**

Die ärztliche Ordination der

**prakt. Ärztin**

**Dr. Steffi Herbst**

in Böhlerwerk Nr. 64 ist nunmehr Tag und Nacht auch telephonisch unter dem

**Fernruf Waidhofen Nr. 135**

zu erreichen. Außer der Ordination an Werktagen wird je nach Bedarf auch an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 bis 10 Uhr eine ärztliche Sprechstunde abgehalten.

777

**Goldschmied**

**Franz Kudrnka**

Großes Lager von

**Gold- und Silberwaren**

**Uhren und Optik**

**Keramik und Bestecke**

Spezialist in Jagdschmuck

Alle Neuarbeiten und Reparaturen

**WAIDHOFEN A. D. YBBS**  
Unterer Stadtplatz 13 466

**VERSCHIEDENES**

Solider Schreibtisch, schön poliertes Trumeaukästchen, Pendeluhr mit 1/4-Stunden-Schlag, eiserner Waschtisch, Blumentische zu verkaufen. Waidhofen, Plenkerstraße 4, ebenerdig. 776

**Monatserdbeerpflanzen**

jederzeit abgebar 558

Gartenbaubetrieb Rich. Fohleutner  
Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9

Herrenfahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Unterzell 18. 781

Transportabler Küchenherd, gut erhalten, weiß gekachelt, zu verkaufen. Gauß, Ybbitzerstraße 62. 782

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz 31.